

## Interview

## „Betroffene habe gute Chancen“

Verbraucherschützer Matthias Bauer gibt Tipps, wie sich Kunden gegen dubiose Betriebe wehren können

REGION - Fälle mit dubiosen Teppich-Reinigungsfirmen landen oft bei Verbraucherschützern. Matthias Bauer von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg erklärt im Gespräch mit SZ-Redakteur Andreas Spengler, wie sich Betroffene wehren können.

**Überzogene Kosten, verängstigte Kunden und dubiose Reinigungsfirmen sind kein Einzelfall?**  
Nein, das ist ein Dauerbrenner. Melden sich Verbraucher auf die Werbeflyer der Reinigungsunternehmen, erscheinen die Mitarbeiter sofort. Sie gaukeln vor, dass der Teppich einen hohen Wert habe und sich eine Wäsche oder Beseitigung von Mottenschäden, abgetretenen Fransen und ungeschönten Kanten immer lohne. Es werden unrealistische Schnäppchenpreise offeriert und Versprechungen gemacht, damit man den oder die Teppiche sofort mitnehmen kann. In den meisten Fällen ist sofort eine hohe Anzahlung fällig.



Matthias Bauer  
FOTO: PRIVAT

**Wie kann man als Kunde vorab erkennen, ob es sich um eine seriöse Firma handelt?**  
Das fängt beim Preis an: Marktübliche Kosten kann man am besten einschätzen, wenn man mehrere Angebote einholt und vergleicht. Üblich sind etwa 20 bis 30 Euro Reinigungskosten pro Quadratmeter, zuzüglich Mehrwertsteuer und abhängig von der Art des Teppichs. Alles unter zehn Euro würden wir als unrealistisches Angebot einschätzen. Zu diesem Preis ist eine seriöse Reinigung kaum möglich. Man sollte sich nicht täuschen lassen, wenn Teppichreiniger unrealistische Rabatte versprechen oder den alten Teppich in den höchsten Tönen loben. Bei Reinigungen, die keine Quadratmeterpreise angeben, sollten Verbraucher hellhörig werden. Gleiches gilt für günstige Preise und Rabattaktionen, soweit nur Barzahlung möglich ist.

**Worauf sollte man achten, wenn man einen Vertrag unterschreibt?**  
Eine Rechnung mit ausgewiesener Mehrwertsteuer ist ein Muss. Zudem sollte der Kunde auf eine detaillierte Auftragsbestätigung bestehen. Quittungen und Belege über die Art, den Zeitablauf und den Umfang der beauftragten Leistung, geben die unseriösen Firmen in der Regel nicht heraus. Viele Kunden, die eine Zahlung per Vorkasse verweigern, werden später erpresst: Wenn sie nicht die überhöhte Rech-

nung zahlen, bekommen sie den Teppich nicht zurück.

**Wie können sich Verbraucher sonst noch absichern?**  
Die Verbraucherzentrale empfiehlt, vorab beim Ladenlokal des Teppichwäschers vorbeizufahren und sich zeigen zu lassen, wie er wäscht. Man sollte sich auch in der Nachbarschaft des Ladens erkundigen, wie lange es das Geschäft schon gibt. Zudem sollte man vorab ermitteln, was der Teppich gekostet hat. Alter und Gebrauchsspuren sollte man abziehen. So kann man abschätzen, bis zu welcher Summe sich eine Reinigung lohnt. Außerdem sollte man nie einen Teppich herausgeben, ohne die Durchschrift einer umfassenden Auftragsbestätigung erhalten zu haben. Und bevor der Teppich das Haus verlässt, sollte man die genauen Maße aufnehmen und Fotos machen.

**Wann sollte die Polizei eingeschaltet werden?**  
Wenn der Verdacht aufkommt, dass es nicht mit rechten Dingen zugeht. Wer zuhause bereits einen Vertrag abgeschlossen hat, hat ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Die Teppichreinigungsfirma ist gesetzlich verpflichtet, auf das Verbraucherschutzrecht hinzuweisen. Fehlt die Belehrung über den Widerruf, müssen Verbraucher gar nicht zahlen. In diesem Fall erlischt das Widerrufsrecht erst nach zwölf Monaten und 14 Tagen nach Vertragsschluss. Zu diesen Fragen beraten auch die Verbraucherzentralen.

**Das heißt, Verbraucher haben gute Karten, glimpflich aus der Sache herauszukommen?**  
Ja, denn in den wenigsten Fällen sind die Verbraucher vorschriftsmäßig über ihr Widerrufsrecht belehrt worden. Das heißt, Betroffene haben gute Chancen.

**Wie kommt es dann, dass den Firmen bisher so selten das Handwerk gelegt wird?**  
Die Sachlage ist oft schwer zu ermitteln und Wucher liegt meist nicht vor. Trotzdem wünschen wir uns, dass Polizei und Staatsanwaltschaft hier etwas mehr Biss zeigen. Wenn die Polizei sagt, da können wir nichts machen, finden wir das enttäuschend. Spätestens wenn die Firmen die Teppiche nicht mehr herausgeben, muss die Polizei auf jeden Fall eingeschaltet werden.

## Aus dem Attenweiler Rat

## Neue Bauplätze in Rupertshofen

ATTENWEILER (asp) - In der Saugarter Straße in Rupertshofen will die Firma Fensterle aus Ertingen ein Grundstück erschließen, sieben Bauplätze sollen hier entstehen. Das hat Attenweilers Bürgermeisterin Monika Brobeil in der Gemeinderatssitzung bekannt gegeben. Geplant ist, dass die Gemeinde die Erschließungsstraße samt Kanal und Wasserleitung in ihr Eigentum nimmt. Die Räte haben dem Vorgehen zugestimmt.

## Neuer Spielplatz am Sportplatz

ATTENWEILER (asp) - Beim Sportplatz will der TSV Attenweiler in Kürze Kinderspielgeräte aufstellen. Der Gemeinderat hat diesem Wunsch zugestimmt. Dort sollen unter anderem eine Rutsche, eine Schaukel und ein Klettergerüst aufgebaut werden. Verantwortlich für die Spielgeräte ist der Sportverein, die regelmäßige Überprüfung übernimmt der Bauhof, wie Bürgermeisterin Monika Brobeil bekannt gegeben hat.

## Kurz berichtet

## Lobpreis und Anbetung

ALTHEIM (sz) - In Altheim findet am Freitag, 20. April, eine Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Nikolaus statt. Beginn des Gottesdienstes ist um 18.30 Uhr. Anschließend folgen die eucharistische Anbetung und der Einzelsegnen.

## Blutspenden in Ummendorf

UMMENDORF (sz) - Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) lädt ein zum Blutspenden am Mittwoch, 25. April, von 14.30 bis 19.30 Uhr nach Ummendorf in die Turn- und Festhalle, Schulstraße 29. Der DRK-Blutspendedienst bittet, auch den Partner, einen Freund, Bekannten, Nachbarn oder Kollegen mit zu bringen oder einen

Erstspender zu seinem ersten Spendeneinsatz zu begleiten. Blutspenden kann jeder Gesunde im Alter von 18 bis 73 Jahren. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre alt sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert dann nur wenige Minuten, wie das DRK erklärt. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender etwa eine gute Stunde Zeit einplanen. Alternative Blutspendetermine und weitere Informationen zur Blutspende sind unter der gebührenfreien Hotline 0800-1194911 und im Internet unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de) erhältlich.

## Die Masche der falschen Teppichreiniger

Zahlreiche Kunden fallen auf Betrieb aus Ummendorf herein – Polizei warnt

Von Andreas Spengler

UMMENDORF - Ein Betrieb aus Ummendorf hat offenbar unter falschem Namen und zu stark übersteuerten Preisen eine Teppichreinigung angeboten. Kunden zahlten zum Teil das Zehnfache des üblichen Preises – und fühlten sich von den aufdringlichen Geschäftemachern bedroht. Bei der Polizei sind mehrere Klagen eingegangen. Anfang der Woche aber hat die Firma ihre Ladenräume verlassen. Die Polizei warnt nun vor der bekannten Masche.

Als sie sich den Preis hörte, stutzte Frieda Müller (Name geändert). Eine Reinigung für drei Teppiche zum Preis von 4500 Euro wollte ihr der Mann verkaufen, den sie kurz zuvor in ihre Wohnung gelassen hatte. „Für das Geld kann ich ja gleich einen neuen Teppich kaufen“, sagte die 82-jährige. Die Teppiche sind zusammen gerade einmal 14 Quadratmeter groß, zwei aus Seide, einer aus Wolle. Müller wollte sie waschen lassen, neu einfassen, einige Zentimeter Fransen befestigen lassen.

Als sie sich sträubte, habe der Mann begonnen zu feilschen, erzählt Müller. „Wir waschen von Hand mit wunderbarer Kernseife“, habe er immer wiederholt und mehrmals den Preis gesenkt. 3250 Euro sollte Müller am Ende zahlen, da willigte sie ein. „Der hat mich so verrückt gemacht, dass ich gar nicht mehr richtig nachgedacht habe“, erzählt sie. Müller gab die Teppiche aus der Hand gegen das Versprechen, sie innerhalb von einigen Tagen gewaschen zurückzuerhalten. „Ich war sehr unvorsichtig“, sagt Müller heute. Nach mehrmaligen Anrufen und viele Tage später, kreuzten zwei Männer bei ihr auf, um die Teppiche zurückzubringen und das Geld zu kassieren.

Zu diesem Zeitpunkt war Müller aber längst misstrauisch geworden, hatte ihre Freundin Ingeborg Mock und die Polizei informiert. Die Polizei habe ihr empfohlen, den ortsüblichen

„Der hat mich so verrückt gemacht, dass ich gar nicht mehr richtig nachgedacht habe.“

Frieda Müller (Name geändert), Kundin der Teppichfirma



Eine Teppichreinigungsfirma hat offenbar unter falschem Namen und zu überhöhten Preisen mehrere Kunden abgezockt. Inzwischen hat sie Ummendorf verlassen – und mehrere Teppich zurückgelassen. FOTO: DPA

Betrag bereitzuhalten und lediglich diesen zu bezahlen und im Zweifel die Beamten zu benachrichtigen.

Als die zwei jungen, bulligen Männer dann bei ihr in der Wohnung standen, habe sie „gezeitert vor Aufregung“, erzählt Müller. Die Männer sprachen nur gebrochen Deutsch, übergaben die Teppiche und verlangten sofort das Geld in bar.

Ingeborg Mock und Gerda Müller weigerten sich, verlangten eine Rechnung. „Kommt gar nicht in Frage“, hätten die Männer geantwortet. Da alarmierte Mock die Polizei und die Männer flüchteten – ohne die Teppiche mitzunehmen und „wie von der Tarantel gestochen“, erzählt Müller. Ihre Freundin Ingeborg Mock lobt ausdrücklich die Polizei: „Die stand hinter uns und hat uns unterstützt.“

Sie sei mit einem blauen Auge davon gekommen, gesteht Müller, „aber

wäre ich alleine gewesen, hätte ich wohl keine Chance gehabt.“ Die Angst aber überkomme sie jetzt häufiger. Die Wohnungstür verschließt sie jede Nacht, in den Keller geht sie nur noch bei Tag und Haustürgeschäfte will sie in Zukunft ablehnen. Ihre Freundin Ingeborg Mock, die unter anderem auch bei der Biberacher Initiative „Bürger für Bürger“ engagiert ist, rät ihr: „Du darfst nie einen Fremden in deine Wohnung lassen.“ Und Müller antwortet: „Ich habe halt eine Dummheit gemacht.“

## Masche ist der Polizei bekannt

Doch die Seniorin ist nicht allein. Die Masche der Teppichreiniger ist bei der Polizei bekannt. Die schwarzen Schafe unter den Firmen ziehen oft „wie Nomaden“ umher, sagt Frank Oelmaier, Sprecher der Biberacher Polizei. In Ummendorf hat die Firma nach wenigen Wochen am Dienstag bereits ihre Zelte abgebrochen. Zurückgelassen habe sie etwa 20 bis 30 Teppiche. Den Firmen eine Straftat nachzuweisen und damit das Handwerk zu legen, sei schwierig. „Rechtlich bewegt sich das meist in einer

Grauzone“, sagt Oelmaier und empfiehlt, im Zweifel immer die Polizei zurate zu ziehen. Ein Wucher sei meist kaum nachzuweisen, da die Voraussetzung dafür eine „akute Notlage“ des Geschädigten sein muss. Im Unterschied zu einem verlorenen Schlüssel sei ein schmutziger Teppich aber meist kein Grund für eine Notlage. Zudem haben die Betroffenen die Verträge unterschrieben, so dass meist lediglich auf zivilrechtlichem Weg gegen die Firmen vorgegangen werden kann.

Doch die Erfahrung zeige auch: Sobald die Polizei eingeschaltet werde, ziehen die dubiosen Anbieter meist weiter – bis sie erneut irgendwo aufkreuzen, mit großen Flyern und unter falschem Namen für ihr Angebot weben, oder wie in Ummendorf mit den Worten: „Teppichwäsche ist Vertrauenssache.“

Wer zu den Geschädigten der Firma in Ummendorf zählt und einen Teppich vermisst, kann sich bei der Polizei Biberach melden unter 07351/4470.

## Rat stimmt Plänen für Spielplatz am Kindergarten zu

Einrichtung in der Zeppelinstraße in Mittelbiberach soll grundlegend neu gestaltet werden

Von Andreas Spengler

MITTELBIBERACH - Der Gemeinderat hat den Plänen für die Neugestaltung des Spielplatzes am Kindergarten in Mittelbiberach zugestimmt. Dabei will die Gemeinde rund 50 000 Euro mehr investieren als ursprünglich geschätzt.

Der Spielplatz beim Kindergarten Zeppelinstraße ist in schlechtem Zustand, zuletzt mussten gar zwei größere Spielgeräte abgebaut werden, weil sie nicht mehr sicher waren (SZ berichtete). Eine grundlegende Neugestaltung soll Abhilfe schaffen. Die Pläne dafür hat Architekt Jörg Sigmund vom Büro Freiraumplanung Sigmund nun im Gemeinderat vorgestellt. „Es hat sich gezeigt, dass vor al-

lem die topografische Lage vor Ort nicht einfach ist“, erklärte Bürgermeister Hans Berg im Gespräch mit der SZ. Der Gemeinderat hat sich daher für eine Planungsvariante entschieden, die um rund ein Drittel über den ursprünglich veranschlagten Kosten liegt. Für insgesamt 153 000 Euro soll die Neugestaltung umgesetzt werden.

## Brücke zum Pfarrgarten

Die Planungen sehen vor, dass der Kleinkinderbereich aufgelockert wird und zu einer Spielecke mit Kletter- und Balancier-Elementen sowie einer Einfriedung umgestaltet wird. Zuletzt hatte Architekt Sigmund den bestehenden Bereich bereits als „Zwergengehege“ beschrieben, den

er auflockern wolle.

Auch der Bereich für die Kinder über drei Jahren soll mit Spielelementen umgebaut werden. Nach den Plänen des Architekten soll eine kleine Holzbrücke über den Weg zum Pfarrhaus führen, die den Spielbereich am Kindergarten mit dem Pfarrgarten verbindet und zugleich von dem öffentlichen Fußgängerweg trennt. Der Pfarrgarten wird auch bisher bereits zum Spielen genutzt, da der Platz am Kindergarten selbst nicht ausreicht. Auch in Zukunft will die Gemeinde den Platz von der Kirche pachten.

Im Gemeinderat haben die Planungen und die Steigerung der Kosten zu einer „intensiven Diskussion“ geführt, berichtet Bürgermeister Berg. Er lobte die „sehr guten Pläne“

und verwies auch auf einen Förderpotenzial des Bundes, über den die Gemeinde den Spielplatz mit einem Betrag von etwa 48 000 Euro fördern lassen möchte.

Der Gemeinderat hat schließlich zugestimmt, das Büro Freiraumplanung Sigmund mit dem weiteren Planungen, der Vergabe und der Objektüberwachung zu beauftragen. Die Arbeiten zur Neugestaltung sollen laut Gemeinderatsbeschluss öffentlich ausgeschrieben werden. Die Details dafür will der technische Ausschuss in Absprache mit der Kindergartenleitung festlegen. In Kürze soll dann die Ausschreibung erfolgen, spätestens zum Herbstbeginn dieses Jahres sollen die Kinder bereits den neuen Spielbereich nutzen können.

## Abenteuer, Märchen und Rockmusik

Musikverein Ummendorf spielt zwei Konzerte am Freitag und Samstag

UMMENDORF (sz) - Der Musikverein Ummendorf lädt ein zu einem Kinderkonzert am morgigen Freitag, 20. April, und zum Frühjahrskonzert am Samstag, 21. April.

Beim Konzert „Hans und die Bohnenranke“ spielt die Bläserklasse vier der Umlachtschule Ummendorf gemeinsam mit dem Bläserchor des Musikvereins. Beginn ist am Freitag um 18 Uhr in der Gemeindehalle Ummendorf. Anschließend begleitet der Musikverein mit Bildern und Musik den Jungen Hans auf seinem Weg in ein fremdes Land mit vielen Abenteuern. Wird die Gerechtigkeit am Ende siegen? Die Antwort auf diese Frage gibt das Kinderkonzert unter der Leitung von Dirigent Jasmin Zimmer. Am Samstag, 21. April, findet um



Der Musikverein Ummendorf spielt zwei Konzerte. FOTO: PRIVAT

20 Uhr das Frühjahrskonzert unter der Leitung der Dirigenten Jasmin Zimmer und Dimitri Frenkel in der Gemeindehalle Ummendorf statt. Eröffnet wird das Konzert durch das

Jugendblasorchester Ochsenhausen-Ummendorf. Unter der Leitung von Dimitri Frenkel und Thomas Wolf erklingen zu Beginn Melodien aus dem bekannten Märchen „Rapun-

zel“. Weiter geht es mit rockigen Rhythmen, aber auch Musik aus der Oper „La Forza del Destino“ von Giuseppe Verdi, gespielt vom Bläserchor des Musikvereins Ummendorf unter der Leitung von Jasmin Zimmer. Unter das Thema „Die Macht des Schicksals“ gestellt hat. Im Anschluss spielt der Verein das Stück „Moby Dick“ des Komponisten Michael Geisler, sowie „Give us this day“ von David Maslanka. Das Werk endet in einem grandiosen Choralfinale in Anlehnung an Johann Sebastian Bachs „Vater unser im Himmel“.

Der Eintritt zu den beiden Konzerten ist frei. Der Musikverein bittet um Spenden für die Musiker.